

Projektabschlussbericht

Projekt	Regulatorische Experimentierräume für die reflexive und adaptive Governance von Innovationen (REraGI)
Institut	Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk (ifh) an der Universität Göttingen
Abschlussstermin	12/2020
beteiligte Mitarbeiter	Thore Sören Bischoff (Doktorand)
Ergebniszusammenfassung: <p>Jeder Gesetzgeber steht vor einer großen Anzahl an Herausforderungen und Politikalternativen, deren Folgen ex ante nur sehr begrenzt absehbar sind. Dies gilt insbesondere für Transformationsprozesse, die auf eine nachhaltige Entwicklung abzielen. Diese sind nicht linear, sondern als rekursive Prozesse wechselseitiger Beeinflussung von Akteuren aus Forschung, Unternehmen und Zivilgesellschaft zu verstehen. Um politisch geförderte Transformationsprozessen und gesellschaftliche Reaktionen in Einklang zu bringen, kann es nützlich sein, Politikoptionen für die Gestaltung dieser Transformationsprozesse außerhalb bestehender Strukturen zu betrachten. Bei einer nachhaltigen Entwicklung zeigt sich die Notwendigkeit reflexiver und adaptiver Governanceinstrumente zur Reduzierung von Unsicherheit daher besonders deutlich. Eine Möglichkeit, dieser Unsicherheit zu begegnen, bieten sog. „regulatorische Experimentierräume“, die eine systematische Erprobung und Evaluation von Regulierungsalternativen in Feldern hoher Innovationsdynamik ermöglichen.</p> <p>Das Forschungsprojekt „REraGI“ knüpft an die Literatur zu reflexiver Governance (z. B. Voss et al. 2006), Policy Experimentation (z. B. Huitema et al. 2018) und Sustainable Transitions (z. B. Bos & Brown 2012) an und analysiert regulatorische Experimente als Instrument zur Steuerung von Innovationen und zur Generierung von Lernprozessen. Insbesondere wird der Frage nachgegangen, welche Erkenntnisse aus (inter-)nationalen regulatorischen Experimentierräumen für die Governance von zukünftigen Innovationsprozessen genutzt werden können.</p> <p>Das Projekt „REraGI“ wurde in fünf Arbeitspaketen (AP) durchgeführt, die sich nur teilweise zwischen Verbundprojekt und ifh Göttingen abgrenzen lassen, da alle Arbeitspakete gemeinsam durchgeführt wurden. Das ifh Göttingen leistete zu allen Arbeitspaketen einen wesentlichen Beitrag, insbesondere bei der qualitativen Datenerhebung, den Analysen regulatorischer Experimente, der Erstellung von Veröffentlichungen sowie der Organisation von Projekttreffen und Workshops.</p> <p>In AP 1 startete das Projektteam im Januar 2019 mit einer Literaturrecherche zu regulatorischen Experimenten (Bauknecht et al. 2020). Die Literaturübersicht diente als Ausgangspunkt für eine empirische Analyse von 26 internationalen Fällen von regulatorischen Experimenten mit dem Ziel der Nachhaltigen Entwicklung (nach den UN SDGs). Diese Fälle wurden in AP 2 mit Hilfe einer qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring 2010) näher untersucht, um Merkmale regulatorischer Experimente zu identifizieren. Die Ergebnisse wurden beim ersten Workshop im November 2019 mit Experten aus Wissenschaft und Praxis diskutiert. Im AP 3 führte das Forschungs-</p>	

team insgesamt 24 Interviews mit Experimentatoren, wissenschaftlichen Experten, Teilnehmern und anderen Beteiligten der Experimente durch. Die Interviewtranskripte wurden hinsichtlich der Lernbedingungen für die Aufnahme der Ergebnisse von regulatorischen Experimenten für zukünftige Regulierungen analysiert. In AP 4 wurden die Ergebnisse aus der Breiten- und Tiefenanalyse in einer übergreifenden Analyse mit dem Fokus auf Diffusion experimenteller Ergebnisse und Erfolgsfaktoren ausgewertet. In AP 5 fand im März 2021 ein Praxisworkshop mit internationalen Experten und ein weiterer für deutschsprachige Praxisakteure in Kooperation mit der Schader-Stiftung statt und ein Praxisleitfaden für die praktische Umsetzung von regulatorischen Experimenten wurde erstellt.

Die Ergebnisse wurden im Verlauf des Projekts zusammengefasst in Form eines theoretischen Grundlagenpapiers im Journal of Governance and Regulation (Bauknecht et al., 2020), einem sofia-Diskussionsbeitrag zur Breitenanalyse (Bischoff et al. 2020), einem unveröffentlichten Papier zu den Ergebnissen der Tiefenanalyse (Feser et al., 2020), und der Zusammenführung der Breiten- und Tiefenanalyse in zwei Beiträgen zur Diffusion von Experimenten als ifh Working Paper (im Review-Verfahren) (Feser et al. 2021) und Entwicklung der Methodik. Darüber hinaus entstand ein Praxisleitfaden (Bauknecht et al. gepl. 2021) und drei Praxisworkshops wurden durchgeführt, die den Ergebnistransfer sicherstellten und auf die Diskussion mit Regulatoren sowie potenziellen Nutzern regulatorischer Experimente abzielten.

Veröffentlichungen:

- Dierk Bauknecht, Thore Sören Bischoff, Kilian Bizer, Martin Führ, Peter Gailhofer, Dirk Arne Heyen, Till Proeger und Kaja von der Leyen:
[Exploring the pathways: Regulatory experiments for Sustainable Development – an interdisciplinary approach](#), Journal of Governance and Regulation 9, 3 (2020), 49-71.
- Thore Sören Bischoff, Kaja von der Leyen, Simon Winkler-Portmann, Dierk Bauknecht, D., et al.:
[Regulatory experimentation as a tool to generate learning processes and govern innovation. An analysis of 26 international cases](#), sofia-Diskussionsbeiträge Nr. 20-7 (2020).
- Daniel Feser, Simon Winkler-Portmann, Thore Sören Bischoff, Dierk Bauknecht, Kilian Bizer, Martin Führ, Dirk Arne Heyen, Till Proeger, Kaja von der Leyen & Moritz Vogel:
[Institutional conditions for the up-take of governance experiments – A comparative case study](#), ifh Working Papers, No. 28, Göttingen 2021.
- Dierk Bauknecht, Dirk Arne Heyen, Dr. Peter Gailhofer, Kilian Bizer, Daniel Feser, Martin Führ, Simon Winkler, Thore Sören Bischoff, Till Proeger:
[How to design and evaluate a Regulatory Experiment? A Guide for Public Administrations](#), Freiburg, Berlin, Göttingen, Darmstadt 2021.